

## Re: Q: Umfrage Arbeitsmarktsituation fuer Kunsthistoriker (2)

Steffen Werner

[1]

Sehr geehrte Absender dieses Hinweises,

ich lege auch Wert darauf, dass es sich hierbei um eine private Initiative handelt. Private Initiativen sind vollkommen legitim. Etwas anderes wurde durch mich zu keinem Zeitpunkt geäußert. Ebenso brachte ich in meinem Aufruf zu keinem Zeitpunkt den Verband deutscher Kunsthistoriker mit meiner Studie in Verbindung. Ich unterstrich selbst in meinem Aufruf, dass ich jede Information streng nach den Vorschriften des Datenschutzes und unter Wahrung aller Persönlichkeitsrechte behandle. Ich unterstreiche das hiermit noch einmal ganz ausdrücklich. Die bereits bei mir eingegangenen zahlreichen Zuschriften bestätigen mich durch die ausnahmslos positive Aufnahme meines Aufrufes von der Wichtigkeit meiner Studie. Aus der Anmerkung des Verbandes deutscher Kunsthistoriker lese ich heraus, dass sich der Verband von meinem Aufruf distanziert. Das ist bedauerlich. Meine Studie soll Kunsthistorikern von Nutzen sein. Sie wird es auch sein.

Dr. Steffen Werner, Berlin, 03.04.2006

[2]

-----  
From: Nicole Behrens <n\_behrens@gmx.de>

Date: April 3, 2006

Subject: AW: Q: Umfrage Arbeitsmarktsituation fuer Kunsthistoriker

Guten Tag,

ich habe gerne bereitwillig Herrn Werner Auskunft erteilt und bin sehr froh, dass endlich dieses Thema aufgegriffen wurde. Ich hoffe, der Kunsthistoriker-Verband wird sich die Studie genau anschauen und evtl. endlich den Anstoß an die Universitäten geben, das Lehrprogramm der Job-Realität anzupassen, dh. BWL- und Computerkenntnisse einzugliedern. Das ist dringend notwendig, sonst gibt es noch mehr Kunsthistoriker, die ein Volontariats- bzw. Praktikums-Hopping betreiben.

Mit freundlichen Grüßen,  
Nicole Behrens

--

Quellennachweis:

Q: Re: Q: Umfrage Arbeitsmarktsituation fuer Kunsthistoriker (2). In: ArtHist.net, 04.04.2006. Letzter Zugriff 13.03.2025. <<https://arthist.net/archive/28160>>.